

BGer 8C 599/2012 vom 3. September 2012

Bundesgericht, 2012-09-03, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_599_2012

FR: TF 8C 599/2012 du 3 septembre 2012

IT: TF 8C 599/2012 del 3 settembre 2012

Regeste

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht I. sozialrechtliche Abteilung 03.09.2012 8C 599/2012 (8C_599/2012)

Tribunal fédéral Ire Cour de droit social 03.09.2012 8C 599/2012 (8C_599/2012) Tribunale

federale I Corte di diritto sociale 03.09.2012 8C 599/2012 (8C_599/2012)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 8C_599/2012

Urteil vom 3. September 2012 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter

Ursprung, Präsident, Gerichtsschreiber Hochuli. Verfahrensbeteiligte S. _____,

Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich,

Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung, Beschwerde gegen den Entscheid

des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 29. Mai 2012. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 10. August 2012 (Poststempel) gegen den Entscheid des

Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 29. Mai 2012, in Erwägung, dass ein

Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren

Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist,

inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Eingabe des Beschwerdeführers

vom 10. August 2012 kein rechtsgenügendes Begehren enthält (Art. 42 Abs. 1 BGG ; vgl.

BGE 133 III 489 E 3.1 S. 489 f.; 132 III 186 E. 1.2 S. 188; 130 III 136 E. 1.2 S. 139; 125 III

412 E. 1b S. 414 mit Hinweisen), weshalb schon aus diesem Grunde auf das offensichtlich

unzulässige Rechtsmittel nicht eingetreten werden kann (Art. 108 Abs. 1 lit. a BGG), dass

überdies die Beschwerde vom 10. August 2012 den in Art. 42 Abs. 2 BGG statuierten

Formerfordernissen offensichtlich nicht zu genügen vermag, weshalb auch insoweit ein

offensichtlich unzulässiges Rechtsmittel (Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG) vorliegt (vgl. BGE

136 I 65 E. 1.3.1 S. 68 und 134 II 244 E. 2.1 S. 245 f.), dass den Anforderungen von Art. 42

Abs. 1 und 2 BGG innert der gesetzlich vorgegebenen 30-tägigen, nicht erstreckbaren

Rechtsmittelfrist Genüge getan sein muss (Art. 47 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 100 Abs. 1

BGG ; Urteil 8C_397/2011 vom 14. Juni 2011), dass der Beschwerdeführer - trotz des

bundesgerichtlichen Hinweises auf die innert der genannten Frist bestehende Gelegenheit

zur Beschwerdeverbesserung - die Frist unbenutzt verstreichen liess, ohne eine verbesserte

Eingabe einzureichen, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b

BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist und in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2

BGG auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt der Präsident: 1. Auf

die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3.

Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und

dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 3. September 2012

Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der
Präsident: Ursprung Der Gerichtsschreiber: Hochuli

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.